



VESPERKIRCHE

Raum für Begegnung, Essen und Gespräch

Am kommenden Sonntag beginnt in der Friedenskirche die dreiwöchige Vesperkirche - Schwerpunktthema „Arm und Reich“: Diskussion am 26. Februar

VON JANNA WERNER

Es ist nun schon im vierten Jahr ein ambitioniertes Projekt, das die Diakonie gemeinsam mit der Evangelischen Kirche stemmt: ab Sonntag drei Wochen Vesperkirche mit warmem Essen, Veranstaltungen und sozialen Angeboten. Vergangenes Jahr war Kritik laut geworden, weil die Vesperkirche nach Abschluss mit 15000 Euro Defizit dastand. Dies wurde laut dem Geschäftsführer der Diakonie, Martin Strecker, aufgefangen: „Wir haben eine Zuwendung durch eine Stiftung erhalten.“ Mit rund 100000 Euro Kosten wird auch dieses Jahr gerechnet. 60000 Euro sollen durch Spenden finanziert werden, der Rest über die Einnahmen während der drei Wochen vom 10. Februar bis 3. März.

Kampf um Spenden führt nicht zum Wettbewerb

Der Vermutung, durch die Vesperkirche seien etwa der Ludwigstafel oder der Wohnungslosenhilfe – die beide auf Spenden angewiesen sind – Gelder weggebrochen, erteilt Strecker eine Absage: „Wir haben engen Kontakt, da gab es keinen Spendeneinbruch.“ Für solche Institutionen wie auch die Vesperkirche sei der Kampf um Mittel nie vorbei: „Da können Sie sich nie zurücklehnen.“ In Absprache finden die Winteressen anderer Organisationen in der Zeit der Vesperkirche auch dieses Jahr nicht statt. „Da sind alle damit einverstanden, dass man das aussetzt.“

Zurückgelehnt hat sich das Organisationsteam um Bärbel Albrecht von der Diakonie auch dieses Jahr nicht: Alle 330 Ehrenamtlichen insgesamt oder 60 Helfer pro Tag, die für Spüldienst, Empfang, Essensausgabe, Kinderbetreuung oder Transport gebraucht werden, sind eingetaktet.

Parallel läuft eine Ausstellung über äl-

tere Menschen, die zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt wurden. Diese wurde von der Evangelischen Hochschule konzipiert und soll danach als Wanderausstellung durch die Gemeinden gehen. Zu drei kulturellen Veranstaltungen hinzu kommt eine Diskussion mit dem Chefredakteur der Zeitung Publik-Forum, Wolfgang Kessler, und Ulrike Trampus, Chefredakteurin der LKZ (siehe Kasten): „Gerechtigkeit neu denken“.

Interviews zu „Arm und Reich“ geben Einblicke in den Alltag

Studenten der Evangelischen Hochschule haben Interviews mit Uwe Hück, Betriebsratschef von Porsche, dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse, Heinz-Werner Schulte, sowie einem Verkäufer der Obdachlosen-Zeitschrift Trottwar zu Arm und Reich vorbereitet. Dieser Film wird vor der Diskussion am 26. Januar gezeigt. Die Predigt beim Abschlussgottesdienst am 3. März hält der Schirmherr der Vesperkirche, Oberbürgermeister Werner Spec.

Drei Stunden lang täglich ist die Kirche geöffnet

Beibehalten wurde der Preis von 1,50 Euro pro Mittagessen inklusive Kaffee und Kuchen, gekocht wird erstmals von der Karlshöhe (wir berichteten). Und wie immer sind Besucher, die es sich leisten können, gebeten, mindestens fünf Euro zu bezahlen – auf diesen Preis kommt das Essen. Mit 300 Essen wird jeden Tag gerechnet, bis zu 200 können jedoch schnell nachgeliefert werden. Geöffnet wird um 11.30 Uhr, Mittagessen gibt es von 11.45 bis 13.45 Uhr, Kaffee und Kuchen von 11.30 bis 14.15 Uhr. Beibehalten wurde auch das Wort zur Mitte des Tages um 12.45 Uhr, zu dem um Ruhe und Essensunterbrechung gebeten wird.

Den Bedürftigen stehen zudem einige



Gemeinsam an einem Tisch: Bei der Vesperkirche steht die Begegnung der Menschen im Vordergrund.

Archivfoto: Holm Wolschendorf

Angebote außerhalb des Essens zur Verfügung. So ist ein- bis zweimal eine Schneiderin für kleine Ausbesserungen vor Ort, der Diakonie-Kleiderladen bietet an mehreren Tagen Kleidung an, montags und donnerstags kommen zudem Friseure ins Haus. Make-up in fünf Minuten wird dienstags angeboten. Zum täglichen Standard gehören mittlerweile die Ambulanz des DRK für kleinere Wehwehchen und Kinderbetreuung, an neun Tagen findet eine Sozialberatung statt – in der Kirchenbank.

„Arm und Reich“, dieses Thema steht nach der Altersarmut von verganginem Jahr im Vordergrund. „Es geht nicht ums Essen“, sagt Martin Strecker deswegen, sondern darum, das Bewusstsein für soziale Themen zu wecken. Und so ist die Vesperkirche für ihn Notwendigkeit, einerseits mit dem Angebot des erschwinglichen, warmen Essens, andererseits als Ort der Begegnung und zum Wohlfühlen, aber auch als Inspiration für sozialpolitische Veränderungen.

Rahmenprogramm

Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr:
Eröffnungsgottesdienst.

Donnerstag, 14. Februar, 20 Uhr:
Kino-Abend mit dem Film „Vaya con dios“ über drei Mönche auf Entdeckungsreise.

Donnerstag, 21. Februar, 20 Uhr:
Folk-Konzert mit Dale Wilde, Roland Moritz (Gitarre), Gabriel Bukarz (Geige).

Dienstag, 26. Februar, 19 Uhr:
„Gerechtigkeit neu denken! Fairer Ausgleich zwischen Arm und Reich – aber wie?“
Diskussion mit Dr. Wolfgang Kessler, Chefredakteur Publikum-Forum, und LKZ-Chefredakteurin Ulrike Trampus.

Donnerstag, 28. Februar, 19 Uhr:
Geistliche Werke aus Klassik und Romantik: Konzert mit Orchester und drei Chören des Goethe-Gymnasiums.

Sonntag, 3. März, 10 Uhr:
Abschlussgottesdienst mit Oberbürgermeister Werner Spec.

Für das Blechbläser-Quintett und Dale Wilde gibt es Karten im Vorverkauf in den Diakonieläden, Oststraße 15 in Ludwigsburg und Ludwig-Herr-Straße 33 in Kornwestheim, in der Evangelischen Buchhandlung am Marktplatz Ludwigsburg oder an der Abendkasse. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, um Spenden wird gebeten.

Quelle: Diakonie. Grafik: LKZ/Thomas Csulits